

# Die Organisation:

Gegründet 1984, arbeitet die vereinsunabhängige  
**Kommission für Pferd und Umwelt OKV, Region Tösstal**  
nach dem folgenden Reglement:

*Im gegenseitigen Bestreben nach einer Lösung der auftretenden Schwierigkeiten hinsichtlich der Benützung der Flur-Fahr- und Waldwege sowie des Tössdammes durch die Reiter im Gebiet der Gemeinden Bäretswil, Bauma, Sternenberg, Wila, Turbenthal und Zell wurde folgendes Reglement erlassen:*

- 1) jeder Pferde und Ponyhalter des Einzugsgebiets soll sich verpflichten, einen freiwilligen, jährlichen Beitrag von gegenwärtig Fr. 100.-- zu entrichten.*
- 2) die eingegangenen Beträge werden durch eine paritätische Kommission verwaltet. Diese besteht aus einem Präsidenten, Vicepräsident, Kassier, Sekretär, sowie je einem Vertreter der Reiter und der Flurgenossenschaften der sieben Gemeinden. Die Kommission konstituiert sich selbst und bestimmt mit Mehrheitsbeschluss den Abstimmungsmodus und die Art der Bestellung Ihrer Organe.*
- 3) Die Kommission tritt nach Bedarf zusammen. Es obliegt der Kommission die Verteilung der einbezahlten B*

*eträge nach folgendem Verteilschlüssel: 2/3 für Instandstellung von stark frequentierten Flur-Wald-, und Fahrwegen. Die interne Aufteilung ist den Flurgenossenschaften überlassen sowie für den effektiven Landschaden, der durch die Kommission geschätzt wird.*

*1/3 zur Verfügung der Kommission zwecks Verwendung von Fall zu Fall, (Entschädigung angrenzender Flurgenossenschaften, Pacht von Reitstrecken, Vergütung von Schäden an nicht den Flurgenossenschaften gehörenden Anlagen).*

*4) Im Übrigen soll die Kommission weitere Modelllösungen suchen und fördern, um den Reitsport in ihrem Gebiet einschränkungsfrei zu erhalten, insbesondere auch unter Berücksichtigung anderer Interessen wie Spaziergänger usw.*

*Dieses Reglement kann durch Mehrheitsbeschluss abgeändert werden, wobei ein solcher Beschluss der Mehrheit der an der Abstimmung anwesenden Vertreter der Flurgenossenschaften bedarf.*

In unserem, von den grossen Agglomerationen Zürich und Winterthur stark frequentierten Naherholungsgebiet treffen sich die unterschiedlichsten Benutzer der Natur: Wanderer, Biker, Jäger, Waldbesitzer, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Reiter, Naturbeobachter und viele mehr.

Jeder hat da seine Interessen und Wünsche, die sich aber teilweise diametral gegenüberstehen. Hier vermittelnd und lindernd einzugreifen ist die eine Aufgabe unserer neutralen, nicht vereinsgebundenen Kommission.

Wir erheben dazu einen freiwilligen Beitrag pro Pferd und Jahr von Fr. 100--. Dieser ist seit 1984 unverändert und nur weil unsere Organe nebenamtlich und mit minimalem Aufwand arbeiten, können wir immer noch Beiträge für den obigen Zweck ausrichten. Die-

gebunden eingesetzt, als dies bei einer staatlichen, obligatorischen Steuer der Fall wäre (z.B. Hundesteuer). Eben genau eine solche Steuer abzuwenden, ist ein anderes Hauptziel unserer Kommission.

Die Kosten für Wegebau- und Unterhalt sind (auch inf. der gestiegenen Anforderungen an diese Wege, wie Lastwagengängigkeit etc.) in den letzten Jahren riesig angestiegen, sodass unsere Beiträge prozentual natürlich kleiner geworden sind, wir können aber spürbare Beträge nur ausrichten, wenn wir alle Reiter unseres Gebietes erfassen können und diese sich solidarisch zeigen.